

## Das Projekt EMSA – Erfolg mit Sprache und Abschluss

Ein Berufsabschluss ist das zentrale Merkmal für qualifizierte und gute Arbeit. Das Ziel, dass Migrantinnen und Migranten gleichberechtigt an Angeboten teilhaben, die zum Berufsabschluss führen, verfolgt das Projekt EMSA – Erfolg mit Sprache und Abschluss mit mehreren Ansätzen.

### Berufsabschlüsse für erwachsene Migrantinnen und Migranten

Migrant/innen über 25 Jahren haben überproportional häufig keinen Berufsabschluss und sind wesentlich weniger in Angeboten zum Berufsabschluss vertreten. Dabei scheint der Weg doch eigentlich so einfach: Beraterinnen und Berater beraten, Personen stellen Anträge auf Fördermittel, Bildungsdienstleister qualifizieren, und am Ende prüft die zuständige Stelle.

Allerdings steht die Zielgruppe verschiedenen Herausforderungen gegenüber:

- Nicht alle Beraterinnen und Berater können die Wege zum Berufsabschluss differenzieren und aus Biografien heraus den passenden Weg für eine Person ableiten.
- Manchmal fehlt das richtige Gefühl für die Bedeutung des Berufsabschlusses als Teil des deutschen Bildungssystems.
- Im Regelsystem der Qualifizierungsangebote versperren oft besondere Hürden den Weg, z.B. wenn die Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um einen Bildungsgutschein zu erhalten.
- Viele Angebote sind weder darauf eingerichtet, berufliche Vorerfahrungen zu berücksichtigen, noch auf den Stand der Deutschkenntnisse einzugehen.

Im Projekt EMSA geht es darum, die Situation für die Zielgruppe in vorhandenen Qualifizierungsangeboten zu verbessern. Kein neues Angebot soll entstehen, sondern Zielgruppe und Akteure erhalten die notwendige Unterstützung, um innerhalb der Regelstrukturen adressatengerecht zu agieren.

EMSA setzt daher an vier Punkten an:

- Beratung von Migrantinnen und Migranten zum Berufsabschluss inklusive einer Kompetenzfeststellung
- Begleitung der Teilnehmenden bei der Fördermittelbeantragung
- Beratung der beteiligten Institutionen bei der Entwicklung von adressatengerechten Angeboten inklusive fachlicher Feststellung, integriertem Fach- und Sprachlernen und einer Kompetenzentwicklungsbegleitung
- Transfer von Erfahrungen und Ergebnissen aus der Projektarbeit.

## Die Projektleistungen im Einzelnen

### 1. Beratung zum Berufsabschluss

Die trägerneutrale Beratung von Migrantinnen und Migranten zum Berufsabschluss gibt Antworten auf Fragen wie: Warum brauche ich in Deutschland einen Berufsabschluss? Wie und wo finde ich den passenden Weg zu einem in Deutschland anerkannten Berufsabschluss? Können meine Berufserfahrungen berücksichtigt werden? Die Beraterinnen und Berater wägen ab: Ist eine Umschulung, eine Nachqualifizierung, eine Ausbildung oder ein Anerkennungsverfahren der beste Weg? Sie berücksichtigen die persönliche Situation der Betroffenen. Sie schauen sich die Berufserfahrungen an und gleichen sie mit Qualifizierungsangeboten ab. Sie kennen die formalen Voraussetzungen und informieren sich aktuell auf dem Markt der Qualifizierungsangebote.

Die ergebnisoffene Kompetenzfeststellung als Teil des Beratungsprozesses schafft Orientierung und verhindert, dass die Teilnehmenden einen falschen Beruf oder ein falsches Qualifizierungsformat wählen. In abschlussbezogenen Qualifizierungsangeboten verringern sich so die Abbruchquoten. Die Kompetenzfeststellung kann Rechercheaufgaben zu Berufsbildern, eine Sprachstanderhebung in Deutsch, ein Fachgespräch mit einem Ausbilder oder einer Ausbilderin, Reflexionsübungen und auch Tests zu Kenntnissen in berufsbezogenen Basiskompetenzen beinhalten.

### 2. Begleitung bei der Fördermittelbeantragung

Der zweite Ansatzpunkt des Projektes – die Begleitung in eine Qualifizierung – klingt wie selbstverständlich, birgt jedoch für Migrantinnen und Migranten häufig größere Hürden: Zwischen der Entscheidung für ein Beschäftigungs- und Qualifizierungsziel und der Umsetzung entsprechender Schritte zur Zielerreichung stellt sich die Frage, wie die Qualifizierung und der Lebensunterhalt finanziert werden kann. Auf diesem Wegstück begleiten die Beraterinnen und Berater des Projektes EMSA, z.B. bei der Antragstellung von Fördermitteln und bei der Suche nach einem Betrieb. Sie informieren über Rechte und helfen bei formalen Hürden.

### 3. Beratung der Bildungsträger bei der Konzeption adressatengerechter Angebote

Der dritte Ansatzpunkt von EMSA zur gleichberechtigten Teilhabe von erwachsenen Menschen mit Migrationshintergrund an abschlussbezogenen Angeboten ist die adressatengerechte Umgestaltung der vorhandenen Angebote.

Die von EMSA definierten Anforderungen für diese Angebote umfassen:

- eine abschlussorientierte modulare Qualifizierung,
- ein viermonatiges Startmodul inklusive einer fachlichen Feststellung,
- die Umsetzung eines integrierten Fach- und Sprachlernens mit einem Anteil von 20 %,
- den Einsatz einer Kompetenzentwicklungsbegleitung im Personalschlüssel von 1:20.

Die Schaffung bzw. Weiterentwicklung der Angebote obliegt den einzelnen Bildungsdienstleistern. EMSA bietet ihnen im Rahmen der Trägernetzwerkarbeit folgende Unterstützungsleistungen an:

- Bildungsdienstleister können kostenlose Beratung und bilaterale Workshops zur inhaltlichen und organisatorischen Konzeptentwicklung eines modularen abschlussbezogenen Qualifizierungsangebotes für die Zielgruppe in Anspruch nehmen.
- Darüber hinaus werden Arbeitshilfen und ein Leitfaden zur Zertifizierung zur Verfügung gestellt.
- Kooperierende Bildungsdienstleister werden von EMSA bei der Anpassung an die Standards der Nachqualifizierung unterstützt.
- EMSA bietet für neue Kooperationspartner eine Schulung zur Kompetenzentwicklungsbegleitung sowie weitere Fach- und Austauschtreffen an.
- Für Partner bietet EMSA Workshops für Sprachdozent/innen und Ausbilder/innen und organisiert Fach- und Austauschtreffen mit externen Expert/innen zur integrierten Sprachförderung. Außerdem bietet EMSA Unterstützung bei der Erarbeitung und Weiterentwicklung von Methoden und Lernmaterialien.

### Alleinstellungsmerkmale der Nachqualifizierung im EMSA-Netzwerk

**Startmodul und fachliche Feststellung:** Die fachliche Feststellung und ihre Dokumentation im Portfolio beziehen sich eindeutig auf den Beruf und seine Ordnungsmittel der Ausbildung: Welche Tätigkeiten wurden bereits ausgeübt? Welches fachliche Wissen ist vorhanden? Was wird auf dem Weg zu einer Externenprüfung noch benötigt? Dies sind die zentralen Fragen zur fachlichen Feststellung der beruflichen Handlungskompetenz. Im Gegensatz zur eingangs erfolgten ergebnisoffenen Kompetenzfeststellung im Rahmen des Beratungsprozesses soll hier die Lücke zwischen "Soll" und "Haben" ermittelt werden, die im Anschluss durch eine individuelle Qualifizierung geschlossen wird. Auf der Basis des Portfolios qualifizieren die Projektpartner entsprechend der Vereinbarung Personen bis zum Berufsabschluss.

**Integriertes Fach- und Sprachlernen:** Aus Sicht der Lehrenden ist dies ein reflektiertes methodisches Vorgehen des Spracherwerbs und der Anwendung des Deutschen als Zweitsprache. Es setzt sich zusammen aus: Sprachentlastung (Kann ich Material und Texte sprachlich entlasten?), Sprachförderung (Welche Deutschkenntnisse kann ich mit meinen Inhalten vermitteln?), Sprachcoaching (Wie leite ich Spracherwerb als Selbstlernen an, wie kann man sich ein Textverständnis auf einer Zweitsprache erarbeiten?) und Sprachsensibilisierung (Wie erkläre ich? Welche Hürden für die Lernenden kann ich vermeiden oder darauf eingehen?). Das fachliche und sprachliche Lernen geschieht gleichzeitig und miteinander verzahnt. Die integrierte Sprachförderung ist Teil eines abschlussbezogenen Angebotes.

**Kompetenzentwicklungsbegleitung:** Eine abschlussbezogene Nachqualifizierung ist individuell und gelingt dann besonders gut, wenn die Teilnehmenden jemanden an der Seite haben, der koordiniert und den Lehr-Lernprozess mit allen Beteiligten organisiert. Die begleitende Person berät und unterstützt, plant Ziele und prüft die Ergebnisse. Bei EMSA bekam sie einen Namen: Kompetenzentwicklungsbegleitung. Genutzt wird dabei ein Förderplan, der Kategorien für persönliche Ziele, Ziele des Spracherwerbs in Deutsch oder Lernvereinbarungen im fachlichen Teil vorsieht.

#### 4. Transfer

EMSA arbeitet an der Schnittstelle zwischen Arbeitsmarkt- und Integrationspolitik. Um hier konzeptionelle Entwicklungsarbeit zu leisten, ist über die konkrete Umsetzung des Projektes hinaus der Transfer ein wichtiger Bestandteil der Projektarbeit. Das im Projekt gewonnene Know-how und die Erfahrungen werden in Form von Fachvorträgen, Printprodukten und Fachartikeln sowie durch verschiedene Veranstaltungsformate regional und überregional verbreitet. Es entstanden z.B. Informationsblätter zur Sprachförderung für Vermittler/innen der Jobcenter, Infotafeln zum Vergleich von Angeboten und drei wissenschaftliche Expertisen.

Um die "Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung" in Berlin als dritten Weg zum Berufsabschluss zu etablieren, kooperiert das Projekt mit dem Netzwerk für Nachqualifizierung und berufliche Bildung - SANQ e.V. Kooperiert wird auch mit den Einrichtungen und Trägern der Berliner Bildungsberatung. Als Teil der Transferaktivitäten wird auch in verschiedenen Gremien, z.B. im Facharbeitskreis Nachqualifizierung, aktiv mitgearbeitet.

Die enge Zusammenarbeit mit den zwölf Berliner Jobcentern und den drei Berliner Agenturen für Arbeit ermöglicht es, die Zielgruppe besser zu erreichen. Informationsveranstaltungen sensibilisieren die Beraterinnen und Berater der Jobcenter und Agenturen für Arbeit über die Problemlage der Betroffenen und zeigen gleichzeitig Lösungsmöglichkeiten.

#### Ausblick

Die Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales hat mit der Förderung von EMSA erreicht, dass viele an- und ungelernte Migrantinnen und Migranten Berufsabschlüsse nachholen können. Im Projekt EMSA werden auch in Zukunft weitere Instrumente wie Förderpläne, Begleitschreiben und neue Lehrmaterialien zur integrierten Sprachförderung mit den Partnerinstitutionen weiterentwickelt und erprobt.

Die Zahl der Asylanträge ist gestiegen, doch die Fragen der Beratung, die strukturellen Hürden und die Herausforderungen an die Bildungsdienstleister sind gleich geblieben. Mit der steigenden Zahl der Nachfragenden werden auch die Bildungsdienstleister vermehrt vor der Aufgabe stehen, ihre Angebote adressatengerecht zu gestalten und abschlussbezogen auszurichten. Vor dem Hintergrund der Fachkräftesicherung ist das Interesse am Arbeitsmarktpotenzial der Geflüchteten hoch. Ein Berufsabschluss ist jedoch mehr als nur ein Instrument zur Integration in Arbeit: Er eröffnet individuelle Entwicklungschancen, erzeugt Wertschätzung und Status und ermöglicht eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft.

#### Kontakt

EMSA – Erfolg mit Sprache und Abschluss  
INBAS GmbH  
Alt-Moabit 60a  
10555 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 3940553-20  
Fax: +49 (0) 30 3940553-10  
E-Mail: [emsa@inbas.com](mailto:emsa@inbas.com)  
Internet: [www.inbas.com/emsa](http://www.inbas.com/emsa)